



27.06.2014/SG 3.1m

**Protokoll zur 56. Sitzung des Senats am 11.06.2014
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor
Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 14:15 Uhr
Ort: Festsaal, Rektorat

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 55. Sitzung am 14.05.2014 (öffentlicher Teil)
- I.2 Bericht des Rektorats
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung
- I.5 Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und für den Umgang mit Verstößen
 - Bestellung der Vertrauensperson und der/des Stellvertreterin/s
 - Stellungnahme zur Zusammensetzung der Untersuchungskommission
- I.6 Stellungnahme zum Erlass des neuen Frauenförderplans
- I.7 Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung verabschiedet der Vorsitzende den Senator Herrn Prof. Schroer, der mit Schreiben vom 04.06.2014 sein Ausscheiden aus dem Senat zum 12.06.2014 erklärt hat. Er dankt Herrn Prof. Schroer für die im Senat geleistete Arbeit.

Des Weiteren begrüßt der Vorsitzende Herrn Prof. Kirschbaum als neu gewählten Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften.

**I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 55. Sitzung am 14.05.2014
(öffentlicher Teil)**

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Ergänzungs- oder Änderungsanträge. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Zum Protokoll (öffentlicher Teil) der 55. Sitzung des Senats am 14.05.2014 beantragt Frau Dr. Hieckmann, den ersten Satz des Punktes 2 unter TOP I.3 auf Seite 5 wie folgt neu zu fassen: „Zur Nachfrage von Frau Dr. Hieckmann, nach welchem Verfahren Drittmittelstellen besetzt werden, ob diese öffentlich ausgeschrieben werden und ob dies auch für die Stelle zutrifft, für die der/die Mitarbeiter/in den Drittmittelantrag selbst gestellt hat, erklärt Frau Dr. Krätzig, dass grundsätzlich alle Stellen ausgeschrieben werden sollten.“ Hiergegen gibt es keine Einwände. Das Protokoll der 55. Sitzung (öffentlicher Teil) wird mit der genannten Änderung beschlossen.

I.2 Bericht des Rektorats

1. Der Vorsitzende berichtet über die Termine/Fristen für den Ablauf der Universitätswahlen 2014. Die Termine werden den Mitgliedern des Senats im Nachgang zur heutigen Sitzung übersandt. Des Weiteren berichtet er darüber, dass Anfang 2015 die Wahl des Hochschulrates und die Rektorwahl stattfinden wird. Über die Details wird der Senat voraussichtlich in der Septembersitzung informiert.
2. Außerdem berichtet der Vorsitzende über kritische Pressemeldungen, wonach SHK und WHK teilweise ihre Vertragsunterlagen nicht fristgerecht bekämen und unzureichend über ihre Rechte informiert seien. Zunächst einmal weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Fakultäten beachten müssen, dass die Vertragsbearbeitungszeit für SHK/WHK-Verträge derzeit bei ca. 8 Wochen liegt. Des Weiteren führt er aus, dass selbstverständlich auch SHK und WHK einen Anspruch auf Urlaub und Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle haben. Dies sollte auch bekannt sein, da in den Verträgen der Hinweis auf die Einsicht der Unterlagen auf den Internetseiten der TU Dresden erfolgt. Der Vorsitzende bittet die Professorinnen und Professoren, die Einstellenden bereits vor Abschluss des Vertrages zu informieren bzw. auf die Informationsmöglichkeiten im Internet hinzuweisen.
3. Der Vorsitzende berichtet über ein Antwortschreiben der Staatsministerin Frau Prof. von Schorlemer (SMWK) auf den Vorschlag der Landesrektorenkonferenz (LRK), die im Jahr 2015 geplante Evaluation der sächsischen Hochschullandschaft durch den Wissenschaftsrat durchführen zu lassen. Der Inhalt des Schreibens ist besorgniserregend, da einerseits eine Einbindung des Wissenschaftsrates in den Evaluationsprozess von der Staatsministerin als nicht zielführend angesehen wird und andererseits mitgeteilt wird, dass der Schwerpunkt der Evaluation fast ausschließlich auf der Betrachtung lehrbezogener Daten liegen soll.
4. Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet über einen Besuch des Rektors, des Prorektors für Forschung und ihr am 21. und 22.05.2014 an der Technischen Universität Warschau. Bemerkenswert sei gewesen, in welchem Umfang die TU Warschau Programme in englischer Sprache lehrt. Der Austausch mit der TU Warschau (ERASMUS) sollte künftig noch intensiviert werden.

Außerdem spricht sich die Prorektorin für Bildung und Internationales dafür aus, künftig an der TU Dresden verstärkt an englischsprachigen Programmen zu arbeiten.

5. Der Prorektor für Universitätsplanung berichtet unter Verweis auf die ausliegenden Karten über den aktuellen Stand zur Systemakkreditierung. Im Einzelnen führt er aus, dass für die am 08. und 09.07.2014 stattfindende Vor-Ort-Begehung die Gruppen, mit denen gesprochen werden soll, derzeit zusammengestellt werden.

Der Prorektor für Universitätsplanung bittet um schnellstmögliche Rückmeldung. Insbesondere werden die Studierenden, deren Teilnahme von großer Wichtigkeit ist, um eine baldige Meldung von Teilnehmer gebeten. Insgesamt werden ca. 10 Studierende benötigt.

Außerdem führt der Prorektor für Universitätsplanung aus, dass es vor dem Termin noch mehrere Vorbereitungstreffen und am 23.06.2014 eine Informationsveranstaltung geben wird.

6. Der Prorektor für Forschung berichtet darüber, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Fortsetzungsanträge der folgenden zwei SFB Transregio bewilligt hat:
SFB Transregio 39 „Großserienfähige Produktionstechnologien für leichtmetall- und faserverbund-basierte Komponenten mit integrierten Piezosensoren und -aktoren (PT-PIESA)“; Standortsprecher: Prof. Modler (Fakultät Maschinenwesen)
und
SFB Transregio 79 „Werkstoffe für die Geweberegeneration im systemisch erkrankten Knochen“; Standortsprecher: Prof. Gelinsky (Medizinische Fakultät).
7. Die amtierende Kanzlerin berichtet darüber, dass das Dezernat 4 seit 01.05.2014 einen neuen Dezernenten, Herrn Dr. Gürtler, hat. Herr Dr. Gürtler wird sich in der nächsten Senatssitzung persönlich vorstellen.
8. Der Vorsitzende berichtet darüber, dass den Bundesländern künftig zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden, da der Bund u. a. die Finanzierung des BAföG übernimmt. Derzeit ist jedoch unklar, wie bzw. für was diese Mittel verwendet werden. Von den Rektoren der LRK wird befürchtet, dass die Mittel nicht in den Haushalt eingestellt werden und demnach auch nicht den Hochschulen zugute kommen. Der Vorsitzende bittet die Mitglieder des Senats darum, zu kommunizieren, dass die Mittel von den Hochschulen dringen benötigt werden.

I.3 Aktuelle Viertelstunde

Zur Nachfrage von Frau Prof. Niethammer, ob es eine Strategie der Hochschulen gibt, wie man sich gezielt positionieren kann, erklärt der Vorsitzende, dass dies in der kommenden Woche in der Klausurberatung der Rektoren der LRK besprochen wird.

I.4 Sachstand SAP/SLM-Einführung

Frau Dr. Krätzig berichtet zum aktuellen **Stand der SAP-Einführung**. Insbesondere führt sie aus, dass derzeit die Wirtschaftsprüfung an der TU Dresden stattfindet. Im Weiteren erläutert sie den Sachstand anhand einzelner Module wie folgt.

Anlagenbuchhaltung: Kompletter Anlagenbestand ist erfasst.

Beschaffung: Der Rollout für SRM (Supplier Relationship Management) ist ab September 2014 geplant. Der Produktivstart des Vergabemanagers wird vorbereitet.

Instandhaltung/Läger: Die Scanneranbindung für die Werkstätten wird vorbereitet.

Die Prorektorin für Bildung und Internationales berichtet zum aktuellen Stand der **SLM-Einführung**. Insbesondere führt sie aus, dass der überarbeitete Projektplan verabschiedet wurde und nun kommuniziert wird. Außerdem informiert die Prorektorin für Bildung Internationales darüber, dass für jeden Bereich ein bereichsverantwortlicher Key User definiert wurde. Der Aufbau der 10 neuen Key User ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird sich bezüglich der Einstellungen bis zum Herbst 2014 hinziehen.

Zur Nachfrage von Herrn Püschel nach den für die SAP-Lizenzen entstehenden Kosten, erklärt die amtierende Kanzlerin, dass ca. 250.000 Euro jährliche Supportkosten anfallen werden.

I.5 Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und für den Umgang mit Verstößen

- **Bestellung der Vertrauensperson und der/des Stellvertreterin/s**
- **Stellungnahme zur Zusammensetzung der Untersuchungskommission**

Der Vorsitzende erläutert die aus zwei Beschlusspunkten bestehende Vorlage. Er dankt Herrn Prof. Mehlhorn für seine bisherige schnelle und sorgfältige Arbeit und die Bereitschaft, das Amt der Vertrauensperson erneut zu übernehmen.

Die Abstimmung zur Bestellung der Vertrauensperson der TU Dresden und der Stellvertreterin der Vertrauensperson der TU Dresden findet getrennt als geheime Abstimmung statt. Herr Prof. Mehlhorn ist während der Abstimmung nicht im Festsaal anwesend.

1. Der Senat bestellt auf Vorschlag des Rektors Herrn Prof. Dr. Achim Mehlhorn zur Vertrauensperson (einstimmig mit 17xJa/0xNein/0xEnth.) der TU Dresden gemäß § 11 Abs. 1 der Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und für den Umgang mit Verstößen sowie Frau Prof. Schaefer zu dessen Stellvertreterin (mehrheitlich mit 15xJa/0xNein/2xEnth.).

Zur vorgeschlagenen Zusammensetzung fragt Herr Püschel nach, ob das Amt von Herrn Prof. Ganter über die gesamte Zeit von 3 Jahren ausgeübt werden kann, da er in den Ruhestand geht. Dazu erklärt der Vorsitzende, dass die Ausübung des Amtes auch im Ruhestand erfolgen kann.

Frau Dr. Hieckmann drückt ihr Bedauern darüber aus, dass die Untersuchungskommission nur mit Hochschullehrern und keine anderen Gruppenvertretern besetzt ist. Dazu erklärt der Prorektor für Universitätsplanung, dass dies in der Ordnung so festgelegt wurde und es um Prüfungsangelegenheiten geht, für die die Hochschullehrer zuständig sind. Herr Prof. Ulbricht ist während der offenen Abstimmung im Festsaal nicht anwesend.

2. Der Senat nimmt den Vorschlag des Rektorates zur Zusammensetzung der Untersuchungskommission gemäß § 12 Abs. 1 der Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und für den Umgang mit Verstößen zustimmend (einstimmig mit 16xJa/0xNein/0xEnth.) zur Kenntnis.

Vorsitzender: Prof. Dr. jur. Heinrich Trute, Hamburg
weitere Mitglieder: Prof. Dr. Hans-Detlev Saeger, Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Martin Jehne, Philosophische Fakultät
Prof. Dr. Bernhard Ganter, Fakultät Mathematik/Naturwissenschaften
Prof. Dr.-Ing. Volker Ulbricht, Fakultät Maschinenwesen

I.6 Stellungnahme zum Erlass des neuen Frauenförderplans

Der Prorektor für Universitätsplanung erläutert die Vorlage. Insbesondere führt er aus, dass das sächsische Frauenfördergesetz den Erlass eines Frauenförderplanes vorsieht, der Frauenförderplan für 4 Jahre erlassen wird, die Erstellung des Frauenförderplanes in enger Abstimmung mit dem Gleichstellungskonzept der TU Dresden erfolgt, der Frauenförderplan inhaltlich die Belange der weiblichen Mitarbeiter unserer Universität regelt und sich auch stark auf die Mitarbeiterinnen aus Administration und Technik erstreckt. Der Frauenförderplan ist unter der Federführung der Frauenbeauftragten der TU Dresden entstanden. Der Prorektor für Universitätsplanung dankt Frau Dr. Küllchen für den großen Einsatz und ihre Arbeit bei der Erstellung des neuen Frauenförderplanes.

Zur Nachfrage von Herrn Prof. Wittchen, ob die unter Punkt 4.3.1, Unterpunkt (6) (S. 15) geregelte Maßnahme auch für Drittmittelstellen gilt, erklärt die amtierende Kanzlerin, dass dies nicht der Fall ist. Der Prorektor für Universitätsplanung erklärt ergänzend, dass dieser Punkt von Dezernat 2 geprüft und zugearbeitet wurde.

Zu den Nachfragen von Herrn Prof. Zastra, ob auch Väter von dem o. g. Punkt profitieren und ob auch die Gewinnung von männlichen Studierenden, in Fächern in denen sie unterrepräsentiert sind, gefördert wird, erklärt der Prorektor für Universitätsplanung, dass auch Väter von der Regelung profitieren und die Gewinnung von männlichen Studierenden in Fächern, in denen sie unterrepräsentiert sind, im Gleichstellungskonzept der TU Dresden geregelt ist.

Frau Dr. Hieckmann fragt nach, warum die Entstehung des neuen Frauenförderplanes so viel Zeit in Anspruch genommen hat, wie der Stand bzgl. der unter Punkt 3.2.1 genannten Zahlen ist und warum die Handreichung für Chancengleichheit in Berufungsverfahren kein Bestandteil des Frauenförderplanes ist. Der Prorektor für Universitätsplanung führt dazu aus, dass die Entstehung des Frauenförderplanes aufgrund der großen Belastung der Verwaltung und Einbeziehung des Personalrates einige Zeit gedauert hat. Der aktuelle Stand der unter Punkt 3.2.1 genannten Zahlen ist, ebenso wie die Handreichung für Chancengleichheit in Berufungsverfahren, ausführlich im Gleichstellungskonzept der TU Dresden dargestellt.

Zur Nachfrage von Herrn Prof. Wittchen, vor welchen Prinzipien die Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements entstehen, erklärt der Prorektor für Universitätsplanung, dass ein detailliertes betriebliches Gesundheitsmanagement der TU Dresden derzeit noch nicht vorhanden ist, aber zeitnah entstehen soll.

In der weiteren Diskussion wird die Frage nach der Rechtsverbindlichkeit, mithin nach der Möglichkeit der Einklagbarkeit, der Regelung unter Punkt 4.3.1, Unterpunkt (6) auf der Seite 15 des Frauenförderplanes aufgeworfen. Der Prorektor für Universitätsplanung führt dazu aus, dass der Frauenförderplan die gesetzlichen Regelungen nicht außer Kraft setzen kann und die Regelung vorab geprüft wurde. Auf Wunsch der Mitglieder des Se-

nats wird die Universitätsleitung die Frage nach der Rechtsverbindlichkeit der genannten Regelung vor Erlass des Frauenförderplanes erneut prüfen lassen und gegebenenfalls eine modifizierte Formulierung vornehmen.

Der Senat nimmt den Frauenförderplan 2014 mit den Änderungen der Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management zur Kenntnis (mehrheitlich mit 16xJa/0xNein/1xEnth.) und empfiehlt dem Rektorat, vorbehaltlich der Klärung der o. g. Rechtsfrage, diesen zu erlassen. Der Senat bittet um entsprechende Information zur genannten Rechtsfrage in der nächsten Senatsitzung.

I.7 Verschiedenes

Zum Tagesordnungspunkt Verschiedenes gibt es keine Wortmeldungen.



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland
Hans Müller-Steinhagen



Protokoll: H. Marhenke